

# Ein Sommer auf **KULLERÖ**



Von Greta Svensson  
Mit Illustrationen von Verena Wugeditsch

**COPPENRATH**



## 1. Kapitel, in dem Tilla ziemlich ausgelassen schreit und danach mit Björn und Oscar mächtig viele Zimtschnecken isst

Mit lautem Knattern schippert das Boot übers Wasser, hüpfte auf den Wellen und gleitet an felsigen Schäreninseln vorbei. Die Sonne strahlt, und das Wasser glitzert, als hätte jemand unendlich viele winzige Diamanten darauf verteilt. Mit einem breiten Grinsen sitzt Tilla mit ihrem älteren Bruder Björn und seinem besten Freund Oscar in Malins Taxi-boot, das sie jeden Tag von Kullerö zur Schule auf dem Festland und wieder zurück schippert. Auf ihre kleine Insel.

Heute, am letzten Schultag vor den großen Ferien, ist der Unterricht viel früher als sonst zu Ende. Der ganze Tag liegt also noch vor ihnen!

In Malins Boot ist die Vorfreude beinahe mit Händen zu greifen und das Lachen scheint in den Gesichtern der drei Kinder festgebacken zu sein.

Kein Wunder! Der letzte Schultag ist geschafft, jetzt liegen viele Wochen Sommerferien vor Tilla, Björn und Oscar. Am liebsten würde Tilla schreien vor Glück. Und das macht sie dann auch!

„Ferien, Feeeeeerien!“, jubelt sie so laut, dass die Möwen am Himmel einen Mordsschreck bekommen.

Björn und Oscar kneifen die Augen zusammen. So ein Freudenausbruch könnte vor Malin ein bisschen peinlich sein. Aber was Tilla kann, können sie natürlich auch. Wäre doch gelacht!

„Feeeeeerien!“, quietschen beide wie auf Kommando.

Noch ein bisschen lauter als Tilla, das muss sein. Gleichzeitig recken die beiden Freunde ihre Arme so wild nach rechts und links, oben und unten, dass das Boot zu Schaukeln beginnt.

„Passt doch auf, ihr Angeber“, schimpft Tilla. „Malin kann gar nicht mehr richtig steuern.“

Aber Malin winkt ab.

Tilla ahnt, dass es ihr gar nichts ausmacht, wenn das Boot auf den Wellen wippt. Aus Malins Erzählungen weiß Tilla, dass sie stärkeren Seegang gewohnt ist. Außerdem steuert Malin seit vielen, vielen Jahren das Taxiboot. Wenn es nach Tilla geht, ist Malin die beste Kapitänin innerhalb







der schwedischen Schären, den kleinen, felsigen Inseln.  
Wenn nicht sogar auf allen Weltmeeren!

Tilla beobachtet, wie Malin sich lachend die Gischt aus dem Gesicht wischt.

„Genau so habe ich auch immer losgebrüllt. Man muss schreien, wenn Ferien sind. Sonst fängt der Sommer nicht richtig an.“ Sie hält die Hände wie einen Trichter vor den Mund. „Juchhu, es geht los! Endlich Ferien!“

„Juchhuuu!“, rufen auch Tilla, Björn und Oscar.

Und genau in diesem Moment ist es da, dieses prickelnde Feriengefühl. Warm und weich und zuckerwatteleicht.

Ein Gefühl endloser Freiheit.

Tilla stimmt das Sommerferienlied von Kullerö an, das alle so lieben, und natürlich singen Björn und Oscar mit:

*„Ranzen weg und Stifte fort,  
die Schule ist vorbei.  
Schlafen bis zum Mittagessen,  
endlich richtig frei.  
Die Sonne lacht, das Herz wird froh,  
auf Kullerö, da ist das so!“*

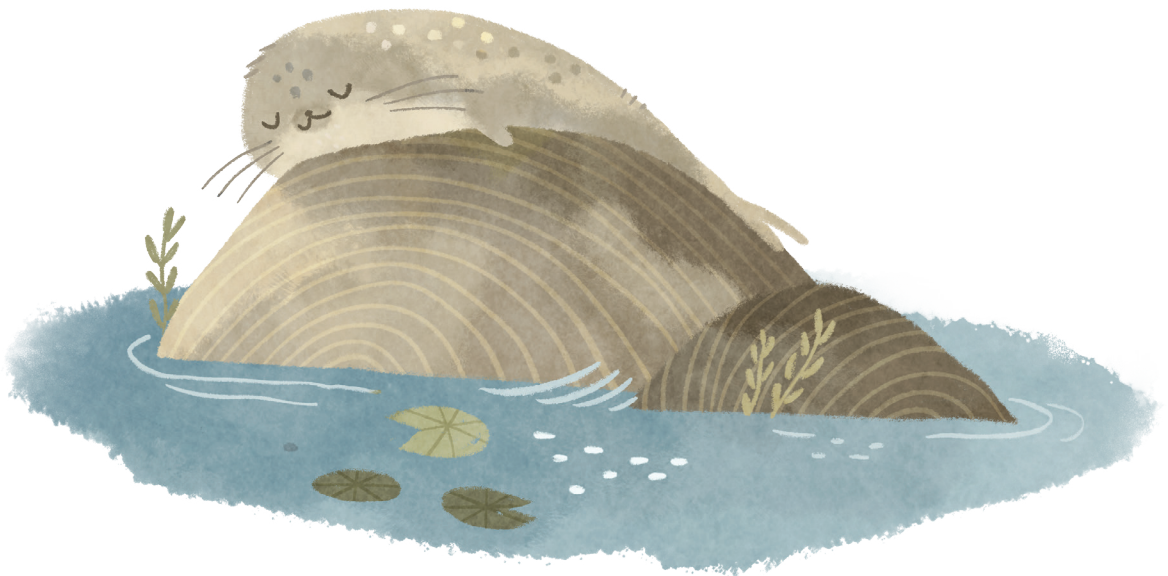


Auch Malin summt leise mit, während die Kinder wieder und wieder das Sommerferienlied singen und lachen, bis ihnen die Bäuche weh tun. Bis das Sommerferiengefühl durch den ganzen Körper schwappt. Bis ihre kleine Insel endlich am Horizont auftaucht.

Kullerö.

Ihre kleine, kullerige Insel mit den vielen großen und kleinen Hügeln, über die man hüpfen oder von denen man im Purzelbaum herunterkullern kann. Die schönste und wunderbarste Insel auf der ganzen Welt. Das wissen Tilla, Björn und Oscar, und das wissen auch alle anderen, die auf Kullerö wohnen.

Als Malin mit dem Taxiboot um die nächste Schäre biegt, kann Tilla die Bootshäuser am Ufer auf ihren Stelzen, den



Leuchtturm und zwei rote Wohnhäuser mit den weißen Fensterrahmen erkennen. Links und rechts neben dem Fähranleger stehen sie. Dahinter ein paar weitere Gebäude, die sich auf der Südseite der Insel unter den Kiefern ducken.

Dauerhaft bewohnt ist die Insel von drei Kindern und acht Erwachsenen, einem Dutzend Hühnern, fünfzehn Schafen, zwei Kaninchen, zwei Katzen, einem Hund und einem gutmütigen Pony. Auf Kullerö gibt es fünf Wohnhäuser, einen winzigen Tante-Emma-Laden mit Café, einen Kanu- und Fahrradverleih und *Ingas Hotel*, ein heruntergekommenes, leer stehendes Familienhotel für Feriengäste. Außerdem die Anlegestelle für die Fähre, die zweimal am Tag in Kullerö an- und ablegt. Davor das weite Meer, einige Boote und ringsherum Fichten- und Birkenwälder, sonnengelbe Trollblumen, würzig duftende Pilze, dichte Blaubeerhecken.

Ein Inselparadies!

„Beeil dich, Malin.“ Tilla, die am Bug sitzt, hängt die Hände ins kühle Wasser. „Schneller!“

Tilla kann schon die glatt polierten Felsen am Ufer erspähen, die aussehen, als hätten ein paar Riesen sie beim Spielen dort hingeworfen. Von hier hüpfen die drei Kullerö-Kinder gern ins Wasser oder lassen sich wie auf einer Rutschbahn hinuntergleiten.

„Zu Hause werfe ich mein Schulzeug sofort in die Ecke“, erklärt Oscar.

Malin, die inzwischen auf dem Festland wohnt, nickt. „Jaja, ihr freut euch und ich bin arbeitslos. Bis die Schule wieder losgeht, braucht ihr wohl keine Malin und auch kein Taxiboot.“ Sie macht ein trauriges Gesicht. „Vermissen werdet ihr mich wohl auch nicht.“

Tilla schüttelt den Kopf, dass die blonden Haarknoten hin und her wippen. „Tu nicht so, Malin! Du weißt selbst, dass du uns ganz oft auf Kullerö besuchen kommst. Du hältst es doch gar nicht aus ohne Ellys Zimtschnecken.“

Natürlich weiß Tilla ganz genau, dass Malin mindestens einmal pro Woche auf Kullerö vorbeischauen wird. Dann trifft sie sich mit Oscars Großvater Adam, kauft im kleinen Laden ein und lässt sich von Elly im *Café Blomma* tütenweise Gebäck einpacken. Tilla weiß auch, dass Malin gleich mit ihnen auf dem Steg sitzen und Zimtschnecken essen wird.

Wie immer.

Malin zuckt mit den Schultern. „Da hast du möglicherweise recht, schlaue Tilla. Ich kann sie jetzt schon riechen.“

Und wirklich schwebt in diesem Moment der Duft von Zimt, Kardamom und Hefeteig übers Wasser. So feine Zimtschnecken wie die von Elly gibt es in ganz Schweden nicht.



Die bekommt man nur im *Café Blomma* auf Kullerö. Das wissen alle!

Dabei ist Elly eigentlich Amerikanerin und mit ihrem Mann John vor vielen Jahren auf die Insel gezogen. Sie zaubert auch noch Käsekuchen und Prinzessinnentorte, Schokoladenkuchen und Marzipanrollen.

Inzwischen ist Ellys *Café Blomma* ein beliebter Treffpunkt für alle, die auf Kullerö oder den benachbarten Inseln wohnen. Natürlich auch für die Tagesgäste, die mit der Fähre kommen.



„Beeil dich, Malin“, drängelt Björn.

Oscar deutet zum Ufer. „Elly ist schon da. Sie wartet auf uns.“

Fünf Minuten später vertäut Malin ihr Boot am Steg neben dem Fähranleger. Tilla, Björn und Oscar klettern sofort von Bord und laufen zur Decke, die Elly auf dem sonnenwarmen Steg ausgebreitet hat.

„Endlich Ferien.“ Elly grinst und schiebt den Korb mit dem Gebäck in die Mitte. „Bedient euch.“

Die Aufforderung muss sie nicht wiederholen. Die Kinder greifen sofort zu, denn das Zimtschnecken-Essen zum Ferienbeginn ist mindestens so wichtig wie Schreien und Singen.

Das findet auch Malin und schnappt sich gleich zwei auf einmal. „Ich weiß ja nicht, ob später noch welche da sind, Elly. Für deine Touristen.“

Elly winkt ab. „Kein Problem, ich habe heute besonders viele gebacken. Immerhin bekommen wir neue Mitbewohner auf Kullerö.“

„Wasch?“, brummt Oscar mit vollen Backen.

„Wen denn?“

„Neue Leute ziehen hierher?“, fragt auch Tilla neugierig.

„Lasst euch überraschen.“



Elly grinst die drei Kinder breit an. „Mehr verrate ich euch Naseweisen nicht.“

Auch wenn sie noch so sehr betteln und bitten und nachfragen – von Elly erfahren sie rein gar nichts mehr.

Schließlich geben sie sich geschlagen und konzentrieren sich wieder auf die Zimtschnecken, denn Tilla und Björn und Oscar haben großen Hunger. Erst als sie pappsatt sind, verabschieden sich die Kinder.

„Danke, Elly.“ An Oscars Backe klebt jede Menge Zuckerguss.

„Jetzt müssen wir mal los.“ Björn packt sich seinen Schulranzen auf den Rücken.

Tilla winkt. „Bis bald, Malin. Vergiss nicht, dass heute Abend unser Mondscheinfest am Strand ist. Wir sehen uns!“

„Und wir sehen uns auch, Tilla“, ergänzt Elly. „Du wolltest mir doch bei den Vorbereitungen für das Fest helfen.“

„Na klar.“ Tilla lächelt. „Das habe ich nicht vergessen.“ Bei sich denkt Tilla, dass das eine wunderbare Gelegenheit sein könnte, um Elly noch ein bisschen über die Neuen auf Kullerö auszuquetschen. „Bis gleich, Elly!“

„Bis in hundert Jahren!“, brüllt Björn, damit seine jüngere Schwester nicht immer das letzte Wort hat.







5 4 3 2 1

ISBN 978-3-649-64546-7

© 2026 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,  
Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten. Die Nutzung des Werkes  
für das Text- und Data-Mining nach § 44b UrhG ist dem Verlag  
ausdrücklich vorbehalten und daher verboten.

Text: Greta Svensson

Illustrationen: Verena Wugeditsch

Lektorat: Insa Conradi, Britta Kudla

Satz: Helene Hillebrand

Printed in Slovakia

[www.coppenrath.de](http://www.coppenrath.de)

Das **@book** erscheint unter der ISBN 978-3-649-65456-8.